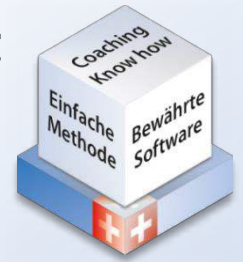




Zertifizierung im Umweltmanagement

Kein HYPE, sondern ein MUST-HAVE für 2025



In der Politik dreht sich die letzten Jahre viel um CO₂. Man spricht von Netto-Null-Zielen und Energiestrategien, um die Klimakrise zu bewältigen. Einige Jahre davor warnte die Politik noch vor dem Ozonloch und der Atomenergie. Und während Corona war kurzzeitig alles nur noch halb so wichtig...

Verständlicherweise glauben einige Unternehmer, dass das Thema Umweltmanagement und Nachhaltigkeit ein HYPE sei, auf dessen Zug man (noch) nicht aufspringen muss. Das Gegenteil ist der Fall, behauptet Roman Rauper, Geschäftsführer der FEE-Consult AG, im Gespräch mit Sarah Burch.

«Umweltmanagement wird Jahr für Jahr wichtiger»

Auch wenn das Umweltmanagement in vielen Branchen heute noch ein «**Differentiator**» zur Konkurrenz darstellt, so wird es bald zum «**MUST-HAVE**». Wer sich den Themen zum Umweltmanagement nicht stellt, wird kurz oder lang in vielerlei Hinsicht ins Hintertreffen geraten. Es macht deshalb Sinn, noch heute die Weichen zu stellen...

Roman Rauper untermauert seine Behauptung mit folgenden drei Trends bzw. Fakten:

1. Die **Lieferanten-Nachhaltigkeit** – oft auch unter dem englischen Begriff Corporate Sustainability oder Sustainable Sourcing – wird zum Einkaufskriterium
2. Das **Umweltbewusstsein der Bevölkerung** steigt bzw. wird gefördert und gefordert (siehe z.B. Protestbewegungen der Generation Z und die z.T. auch einseitigen Presseartikel)
3. Die **Gesetzgebung** wird Umweltmanagement einfordern und weiter regulieren.

1. Lieferanten-Nachhaltigkeit / Corporate Sustainability

Wer heute als Einkäufer in der Industrie unterwegs ist, hat sicher schon von **ISO 14001** und vom **ecovadis Label** gehört, erklärt Roman Rauper.

Denn seit einiger Zeit werden viele Einkäufer angehalten diese auch bei ihren Lieferanten einzufordern. Und dabei handelt es sich nicht nur um Grosskonzerne.



Die **FILTROX AG** zum Beispiel, ein Familienunternehmen mit 280 Mitarbeitern aus St. Gallen, hat sich laut ihrer [Homepage](#) für 2030 folgendes Ziel gesetzt:

«Wir produzieren 100% unserer Produkte aus Rohstoffen von Lieferanten mit Nachhaltigkeitszertifikat.»

Wie das Beispiel zeigt, werden Nachhaltigkeitsziele von den Firmen publiziert, um sich vor Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten klar zum Thema zu positionieren.



Roman Rauper ist fasziniert von Energie, der Stromerzeugung und dessen Verwendung. Dass er in den 90er Jahren die Ausbildung als Elektroniker und Elektronikingenieur in Angriff nahm und erfolgreich abschloss, überraschte in seinem Umfeld niemanden – auch nicht der Fakt, dass sein Eigenheim, welches er 2015 mit seiner Frau erbaute, ein Minergie-Energie-Plus Haus ist, welches mehr Strom produziert, als die Familie verbraucht. Das Gebäude ist entsprechend mit LEDs und Sensoren, Wärmepumpe, PV und Solarthermie, sowie weiteren technischen Feinheiten ausgestattet.

Doch Roman Rauper ist auch Unternehmer und gibt zu, dass er die Investitionskosten in die PV-Anlage seines Hauses als Privatmann aus Überzeugung gemacht, für die eigene Firma jedoch dieselbe wohl nicht getätigt hätte. Der ROI hat sich damals schlichtweg nicht gerechnet. Heute, bei den bestehenden Gas-, Öl und Strompreisen im Jahr 2023, sieht diese Rechnung wieder komplett anders aus.

Roman Rauper ist aber nicht nur Elektroingenieur und Unternehmer, sondern hat sich nebenbei zum Experten im Qualitäts- und Umweltmanagement hochgearbeitet. So hat er sich schon vor der Jahrtausendwende mit Umweltmanagement befasst und seither Unternehmen bei der ISO 14001

Zertifizierung begleitet bzw. war er oft als Qualitätsmanager für die erfolgreiche Zertifizierung selbst verantwortlich.

Im Jahr 2008 konnte er z.B. mit seinem Team in der Oerlikon Balzers die globale ISO 14001 multisite Zertifizierung feiern, bei welcher 30 Ländergesellschaften in einem Zertifikat zusammengefasst wurden. Damals war diese weltweite Zertifizierung noch ein Wunsch der Konzernleitung, welche sich von der Konkurrenz abheben wollte, heute wird es je länger, desto mehr zur Pflicht.

Roman Rauper

CEO, Partner und Senior Consultant der FEE-Consult AG



Lieferanten sind gefordert

Aus Sicht der Zulieferanten spürt man diesen Trend der Kunden. Wer heute in der Industrie im QEHS-Bereich arbeitet, erhält öfters Umfragen von Kunden, welche detaillierte Fragen über die Nachhaltigkeitsstrategie und Umweltziele der Firma beantwortet haben wollen. Dabei steht die ISO 14001 Zertifizierung meist im Vordergrund, gefolgt von der Frage nach dem ecovadis-Rating. Diese Anfragen haben in den letzten Jahren stark zugenommen und steigen noch immer an.

«Lieferanten-Nachhaltigkeit wird immer mehr zum Killerkriterium.»

Wer nicht nachhaltig arbeitet, wird nicht berücksichtigt! Wer nachhaltig arbeitet und dies mittels einer entsprechenden Zertifizierung oder eines Labels beweisen kann, wird berücksichtigt – wobei natürlich noch weitere Kriterien für die Zusammenarbeit ausschlaggebend sind.

2. Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung steigt bzw. wird gefördert

Man kann die Generation Z (Gen Z) mögen oder nicht. Fakt ist, dass die junge Personengruppe, welche derzeit in die Geschäftswelt

eintritt, den Sinn der Arbeit viel höher gewichtet als früher. Natürlich gilt es jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin als Individuum zu betrachten, d.h. nicht auf jede Person der Gen Z stimmt obige Aussage zu. Trotzdem ist ein klarer Trend in vielen Studien erkennbar. Die Wichtigkeit dieser Forderung nach dem Sinn wird verstärkt durch den Fachkräftemangel. Der Trend zeigt auf:

«Wer heute gute Mitarbeiter finden und langfristig binden will, muss attraktiv sein und Sinn stiften.»

Und ja, bei einer Firma zu arbeiten, welche das Umweltmanagement hochhält, ist für viele jungen Menschen um einiges sinnvoller als bei einer Organisation zu arbeiten, welche es nicht tut, so Roman Rauper.

Somit prüfen junge Bewerber meist schon vor dem Vorstellungsgespräch, ob die Firma sich mit Umweltmanagement und Nachhaltigkeit befasst bzw. wie sie sich positioniert. Dieser Trend wird weiter zunehmen.

«Eine Firma, welche kein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, wird langfristig auf dem Arbeitsmarkt vermehrt Probleme haben, gute Arbeitskräfte zu rekrutieren.»



3. Die Gesetzgebung wird Umweltmanagement einfordern und weiter regulieren

CSRD (Corporate Sustainability Reporting Direktive) ist die neue EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung und Teil des «European Green Deal». Die Richtlinie ändert die Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung tiefgreifend.

Die CSRD zielt auf die Einführung verbindlicher EU-Standards ab, sowie die Erhöhung der Rechenschaftspflicht von Unternehmen in Umwelt- und Nachhaltigkeits-Themen.

«Die CSRD fordert, dass jedes Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt.»

Dieser soll:

- allgemeine Anforderungen wie **Nachhaltigkeitsstrategie**, **Wesentlichkeitsanalyse** und **Umweltpolitik** abdecken
- klare Kennzahlen und deren stetige Verbesserung im Bereich **Umweltverschmutzung** (inkl. CO2 Ausstoss), **Wasserverbrauch**, **Biodiversität** und **Ressourcennutzung** aufzeigen.

Ab dem 1. Januar 2025 sind Unternehmen, die über 250 Mitarbeitende und 40 Mio. EUR Umsatz haben, in Europa CSRD berichtspflichtig. Schon ab dem 1. Januar 2026 gilt diese Pflicht für Organisationen mit 10 Mitarbeitenden und 700'000 EUR Umsatzerlösen.

Die **FEE-Consult AG** mit ihrer über 25-jährigen Erfahrung ist eine erfolgreiche Schweizer Unternehmensberatungsfirma für integrierte Managementsysteme (IMS).

Wir bauen hochwirksame IMS bei unseren Kunden auf – dank fachkompetenten Partnern, persönlicher Beratung und Coaching sowie der Kombination unserer systematischen Vorgehensweise, der wirkungsvollen F.E.E.®-Methode und der benutzerfreundlichen Software winF.E.E.®.

Kurz: Die FEE-Consult AG unterstützt Sie ganz gezielt bei der effizienten Entwicklung und erfolgreichen Umsetzung von Ihrer Vision, Unternehmenskultur und gelebten Prozessen.

Ganz nach dem Motto: **Wir stärken Stärken!**

Natürlich ist dies ein Gesetz der EU, doch Trends in der Schweiz gehen ganz klar in die gleiche Richtung, zumal diese Regulierungen auch mit der Energiestrategie 2050 einhergehen. Zudem betrifft dieses Gesetz schon heute alle Schweizer Firmen, welche ihre Produkte in den EU-Raum liefern.

Fazit

Wer es verpasst, schon heute eine Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie entsprechende Prozesse aufzubauen, wird

- vom Gesetz dazu gezwungen und
- von Kunden und jungen Fachkräften nicht mehr berücksichtigt.

Zum Aufbau oder Verbesserung des Umweltmanagements und der Nachhaltigkeit empfiehlt Roman Rauper die **F.E.E.®-Methode** einzusetzen. Sie hilft effizient und zielgerichtet eine auf die Organisation zugeschnittene Nachhaltigkeitsstrategie, inklusive den wichtigsten Prozessfraktale und dem entsprechenden Reporting, zu entwickeln.

Roman Rauper und die weiteren Partner der FEE-Consult AG stehen jedem interessierten Unternehmen gerne zur Verfügung.

Das Gespräch mit Roman Rauper führte Sarah Burch.

Sarah Burch

Leiterin Administration & Reporting
FEE-Consult AG



FEE-Consult AG

www.fee-consult.ch | info@fee-consult.ch

Prozessorientierte Führungs- und Organisationssysteme: Wirkungsvoll dank der F.E.E.®-Methode.

(F)raktal: Das Fraktal ist der Prozessbaustein der F.E.E.®-Methode. Der Natur entlehnt, lässt er sich beliebig skalieren. Alle Organisationen lassen sich in dieser Weise darstellen.

Die F.E.E.®-Methode ist branchenunabhängig, universell einsetzbar und seit über 25 Jahren erfolgreich im Einsatz in mittlerweile über 500 Organisationen.

(E)ffizient: Die F.E.E.®-Methode eliminiert Leerläufe und systemische Fehler aller Art. Anforderungen an Prozesse werden umfassend definiert und anschliessend die Qualitätsdaten als Prozessmessgrössen festgelegt. Die Definition der Prozessausführung erfolgt flexibel, zusammen mit den Mitarbeitenden. Das bedeutet: Die richtigen Dinge richtig tun.

(E)infach: Die F.E.E.®-Methode ist einfach zu verstehen und leicht anzuwenden. Bei Mitarbeitenden und Management genießt das Führungs- und Organisationssystem nach der F.E.E.®-Methode eine hohe Akzeptanz, denn es stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

Besuchen Sie uns auf www.fee-consult.ch und informieren Sie sich über unsere erfolgreich ausgeführten Projekte!